

Vorstellung

Einige Grundlagen und Begriffe

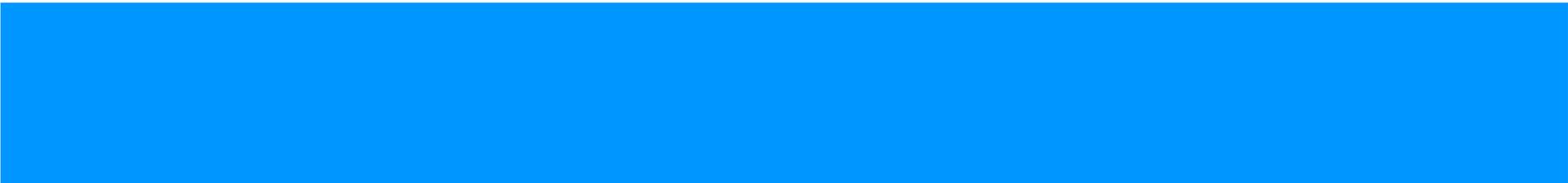
Bilanz und ER nach HRM2

Wieso braucht man das überhaupt?? Viel Arbeit, für was?

Pause

Finanzplanung – Theorie und Praxis

Kennzahlen – Theorie und Praxis



Vorstellung



Vorstellung

Mark Wisskirchen
Geschäftsführer EVP Kanton Zürich
Kantonsrat Kt. Zürich
Stadtrat Stadt Kloten
Verwaltungsrat KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit
Verwaltungsrat Spital Bülach
Stiftungsrat Stiftung Wisli Bülach
Präsident Rechnungsprüfungskommission ref. Kirchgemeinde Kloten

27.3.1963
2 Kinder, verheiratet, wohnhaft in Kloten

Diplomierter Koch
Handelsschule
CAS Weiterbildung für Politik (Economics, Leadership, Communication)
33 Jahre Backoffice (Gross-, Regional- und Privatbanken)

Vorstellung

Heinrich Brändli

Regionaler Kirchgemeindeschreiber Dietikon, Schlieren, Weiningen

Fachberater KG+

Diverse weitere Mandate bei Kirchgemeinden und Firmen

Kirchenpflege Kloten

Diverse Vorstandstätigkeiten (freiwillig@kloten.ch, Kant. Zürcher Eishockeyverband, und weitere)

EVP Gemeinderat Stadt Kloten

25.11.1962

2 Kinder, verheiratet, wohnhaft in Kloten

Betriebsdisponent SBB

Kader- und Führungsschule KV Zürich

Bachelor of Arts in Betriebswirtschaft

Master of Business Administration

CAS politische Kommunikation

Einige Grundlagen und Begriffe



Grundlagen

Bundesverfassung und Staatsverträge

Bundesgesetze

Verordnungen

Kantonsverfassung

Kantonsgesetze

Verordnungen

Gemeindegesezt

Kirchengesezt

Kirchenordnung

Verordnungen (Personal, Finanz,)

Die Normenhierarchie

Kirchgemeindeordnung

Weitere interne Kirchgemeinden

Grundlagen

Totalrevidiertes Gemeindegesetz vom 20.4.15 1.1.2018

Gemeindeverordnung vom 29.6.2016 1.1.2018

Weitere diverse Erlasse, wie zum Beispiel „Gesetz über die politischen Rechte“, „Verwaltungsrechts-Pflegegesetz“ 1.1.2018

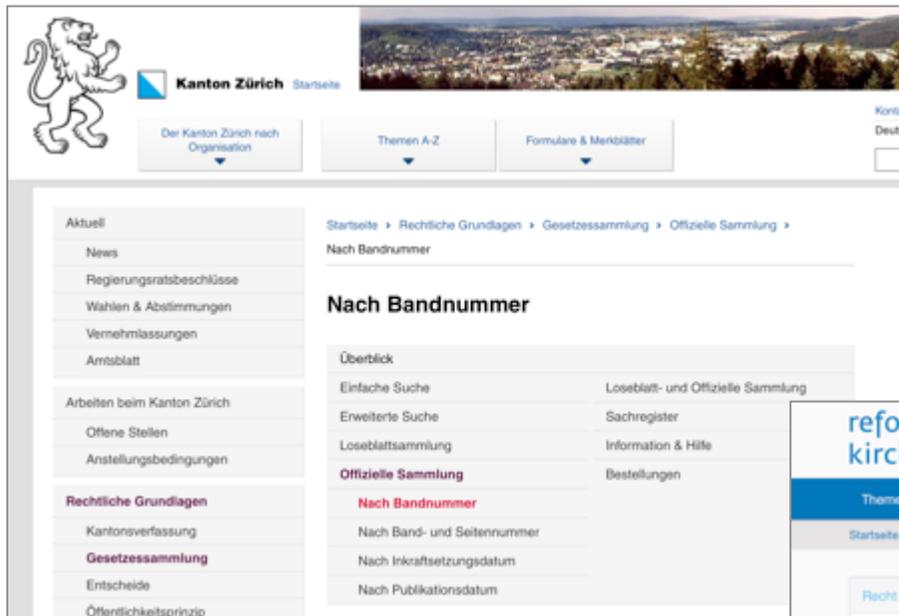
Neue Kirchenordnung 1.1.2019

Neue Finanzverordnung der Landeskirche (FiVO) 1.1.2018

Neue Vollzugsverordnung zur FO (VVO zu FiVO) 1.1.2018

Die Kirchgemeinden haben notwendige Anpassungen ihres Rechts im Anwendungsbereich des totalrevidierten Gemeindegesetzes bis zum 31. Dezember 2021 vorzunehmen (§ 173 GG).

Wo findet man Gesetze?



Kanton Zürich Startseite

Der Kanton Zürich nach Organisation Themen A-Z Formulare & Merkblätter

Aktuell
 News
 Regierungsratsbeschlüsse
 Wahlen & Abstimmungen
 Vernehmlassungen
 Amtsblatt

Arbeiten beim Kanton Zürich
 Offene Stellen
 Anstellungsbedingungen

Rechtliche Grundlagen
 Kantonsverfassung
Gesetzessammlung
 Entscheide
 Öffentlichkeitsprinzip

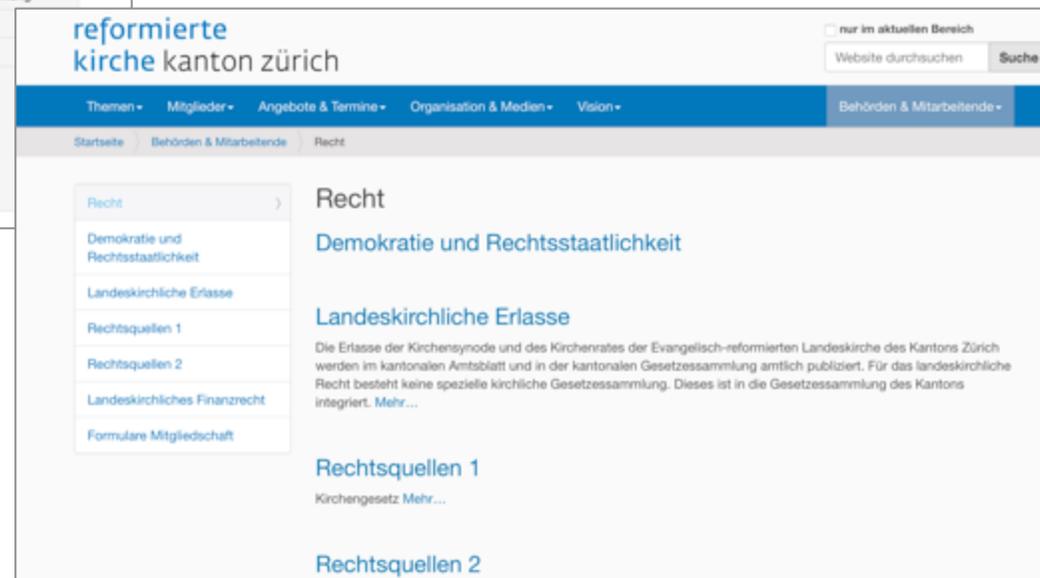
Startseite > Rechtliche Grundlagen > Gesetzessammlung > Offizielle Sammlung > Nach Bandnummer

Nach Bandnummer

Überblick

Einfache Suche	Loseblatt- und Offizielle Sammlung
Erweiterte Suche	Sachregister
Loseblattsammlung	Information & Hilfe
Offizielle Sammlung	Bestellungen

Nach Bandnummer
 Nach Band- und Seitennummer
 Nach Inkraftsetzungsdatum
 Nach Publikationsdatum



reformierte kirche kanton zürich

nur im aktuellen Bereich Website durchsuchen Suche

Themen Mitglieder Angebote & Termine Organisation & Medien Vision Behörden & Mitarbeitende

Startseite Behörden & Mitarbeitende **Recht**

Recht

- Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
- Landeskirchliche Erlasse
- Rechtsquellen 1
- Rechtsquellen 2
- Landeskirchliches Finanzrecht
- Formulare Mitgliedschaft

Demokratie und Rechtsstaatlichkeit

Landeskirchliche Erlasse
 Die Erlasse der Kirchensynode und des Kirchenrates der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich werden im kantonalen Amtsblatt und in der kantonalen Gesetzessammlung amtlich publiziert. Für das landeskirchliche Recht besteht keine spezielle kirchliche Gesetzessammlung. Dieses ist in die Gesetzessammlung des Kantons integriert. Mehr...

Rechtsquellen 1
 Kirchengesetz Mehr...

Rechtsquellen 2

Grundlagen für die Finanzen

Kantonsverfassung Kanton Zürich

Art 122 „Grundsätze“

¹ Kanton und Gemeinden sorgen für einen gesunden Finanzhaushalt.

² Kanton, Gemeinden und andere Organisation des öffentlichen Rechts führen ihren Finanzhaushalt nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit.

Art 123 „Haushaltsgleichgewicht“

¹ Kanton und Gemeinden gleichen ihre Finanzhaushalte mittelfristig aus. Für die Gemeinden kann das Gesetz den kurzfristigen Ausgleich vorsehen.

² Bilanzfehlbeträge werden innerhalb von fünf Jahren getilgt.

Art 130 „Kirchliche Körperschaften“

⁵ Der Kanton hat die Oberaufsicht über die kirchlichen Körperschaften.

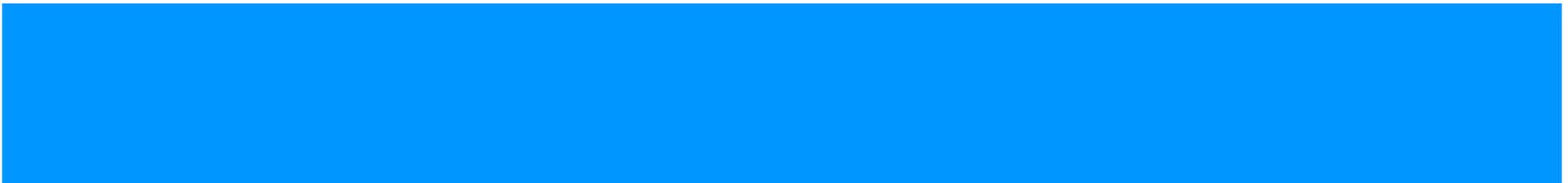
Finanzhandbuch Kanton Zürich

Finanzverordnung
Vollzugsverordnung der Finanzverordnung

Einige Begriffe

Aktiven	Sie beschreiben das Vermögen der Gemeinde.
Passiven	Sie beschreiben das Kapital einer Gemeinde. Es wird eingeteilt in Fremdkapital und Eigenkapital
Erfolgsrechnung	Kurz ER genannt – zeigt alle Geschäftsvorfälle und ob Sie Gewinn oder Verlust erzielt haben. Dabei werden die Aufwendungen den Erträgen gegenüber gestellt.
Rechnungswesen	ist Teil der Betriebswirtschaftslehre (BWL) und befasst sich mit den gesamten Vorgängen, die nötig sind, ein Unternehmen in organisatorischer und finanzieller Sicht korrekt zu führen. Es kann in vier Teile gegliedert werden: Finanzbuchhaltung, Kalkulation, Statistik, Budgetplanung
Finanzbuchhaltung	Kurz Fibu genannt – ist neben der Betriebsbuchhaltung eine der beiden Hauptbereiche der Buchhaltung. Zur Fibu gehört die ER und die Bilanz.
Buchführung	Hier werden alle Geschäftsvorfälle mit wirtschaftlichen Auswirkungen aufgezeichnet. Grundlagen dafür sind Konten, auf den Zu- und Abflüsse verzeichnet werden.
Bruttoprinzip	Es ist mit wenigen Ausnahmen immer das Bruttoprinzip anzuwenden.
IPSAS	International Public Sector Accounting Standards Rechnungslegungsstandard für öffentliche Institutionen. Mit HRM2 wird an diese angelehnt. Es gibt zur Zeit 32 verschiedene Standards.

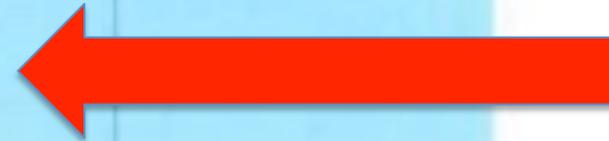
Bilanz und ER nach HRM 2



Bilanz und ER nach HRM 2

Funktionale Gliederung - Hauptaufgabenbereiche

- 0 ALLGEMEINE VERWALTUNG
- 1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG
- 2 BILDUNG
- 3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE
- 4 GESUNDHEIT
- 5 SOZIALE SICHERHEIT
- 6 VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG
- 7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG
- 8 VOLKSWIRTSCHAFT
- 9 FINANZEN UND STEUERN



3500
3501
3502
.....

Quelle Folie: Gemeindeamt Kt ZH

Bilanz und ER nach HRM 2

Kontenrahmen - Sachgruppen Bilanz

1 Aktiven	2 Passiven
10 Finanzvermögen	20 Fremdkapital
100 Flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen	200 Laufende Verbindlichkeiten
101 Forderungen	201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
102 Kurzfristige Finanzanlagen	
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	204 Pa
106 Vorräte und angefangene Arbeiten	205 Ku
107 Finanzanlagen	206 La
108 Sachanlagen FV	208 La
109 Forderungen gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	209 Ve
	Sp
	Fr
14 Verwaltungsvermögen	29 El
140 Sachanlagen VV	290 Ve
	ge
142 Immaterielle Anlagen	291 Fo
144 Darlehen	292 Ri
145 Beteiligungen, Grundkapitalien	293 Vc
146 Investitionsbeiträge	295 Au
148 Kumulierte zusätzliche Abschreibungen	296 Ne
	298 Ü
	299 Bil

Kontenrahmen - Sachgruppen Erfolgsrechnung

3 Aufwand	4 Ertrag
30 Personalaufwand	40 Fiskalertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	41 Regalien und Konzessionen
32 <i>Rüstungsaufwand (nur Bund)</i>	42 Entgelte
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	43 Verschiedene Erträge
34 Finanzaufwand	44 Finanzertrag
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen
36 Transferaufwand	46 Transferertrag
37 Durchlaufende Beiträge	47 Durchlaufende Beiträge
38 Ausserordentlicher Aufwand	48 Ausserordentlicher Ertrag
39 Inteme Verrechnungen	49 Inteme Verrechnungen
	9 Abschlusskonten

Quelle Folie: Gemeindeamt Kt ZH

Bilanz und ER nach HRM 2

Es ist wichtig, dass wir nach den Vorgaben auch verbuchen und die entsprechenden Konti wählen.

Denn sonst vergleichen wir später Birnen mit Äpfel!

Kontenrahmen - Gestufter Erfolgsausweis

30 Personalaufwand	40 Fiskalertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	41 Regalien und Konzessionen
32 <i>Rüstungsaufwand (nur Bund)</i>	42 Entgelte
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	43 Verschiedene Erträge
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen
36 Transferaufwand	46 Transferertrag
37 Durchlaufende Beiträge	47 Durchlaufende Beiträge
<i>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</i>	
34 Finanzaufwand	44 Finanzertrag
<i>Ergebnis aus Finanzierung</i>	
Operatives Ergebnis	
38 Ausserordentlicher Aufwand	48 Ausserordentlicher Ertrag
<i>Ausserordentliches Ergebnis</i>	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	

Quelle Folie: Gemeindeamt Kt ZH

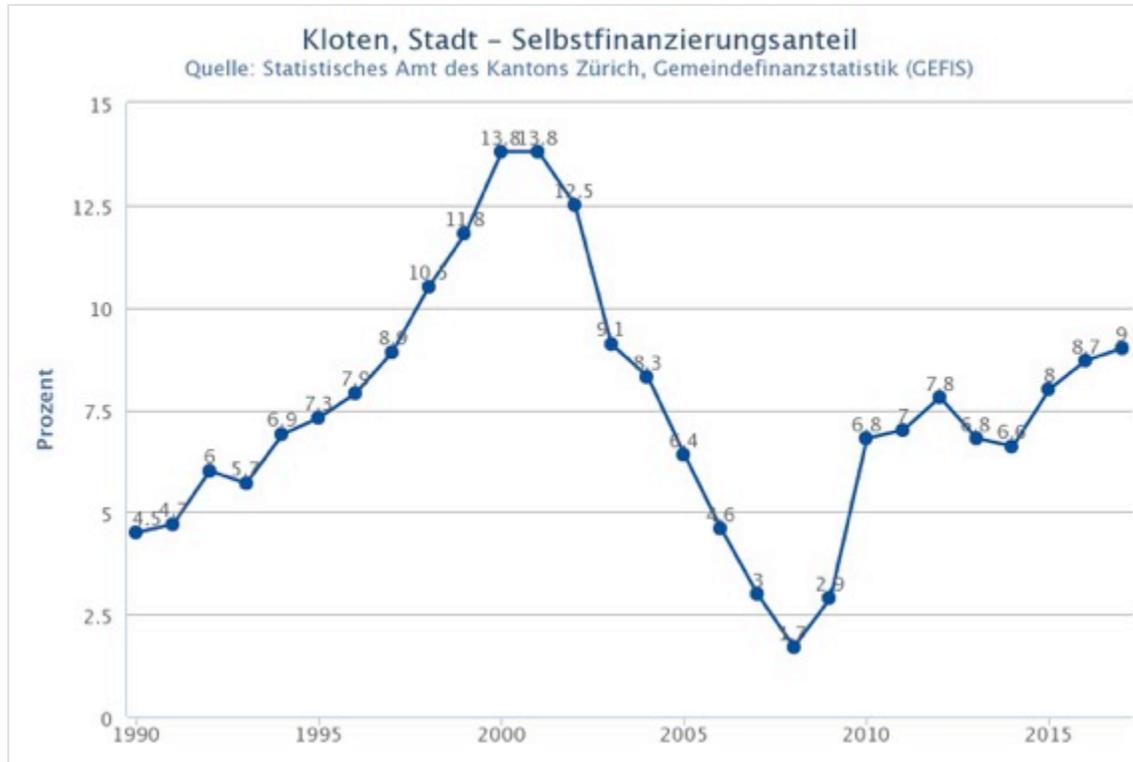
Wieso braucht man das überhaupt??

Die Kennzahlen wie auch die Finanzplanung können nach betriebswirtschaftliche Gesichtspunkten aber auch nach politischer Betrachtung verwendet werden.

Je nach dem können die Aussagen differenzieren.

Wir versuchen Euch die verschiedenen Betrachtungsweisen anhand unserer Beispielsgemeinde „Stadt Kloten“ vorzustellen.

Wieso braucht man das überhaupt??

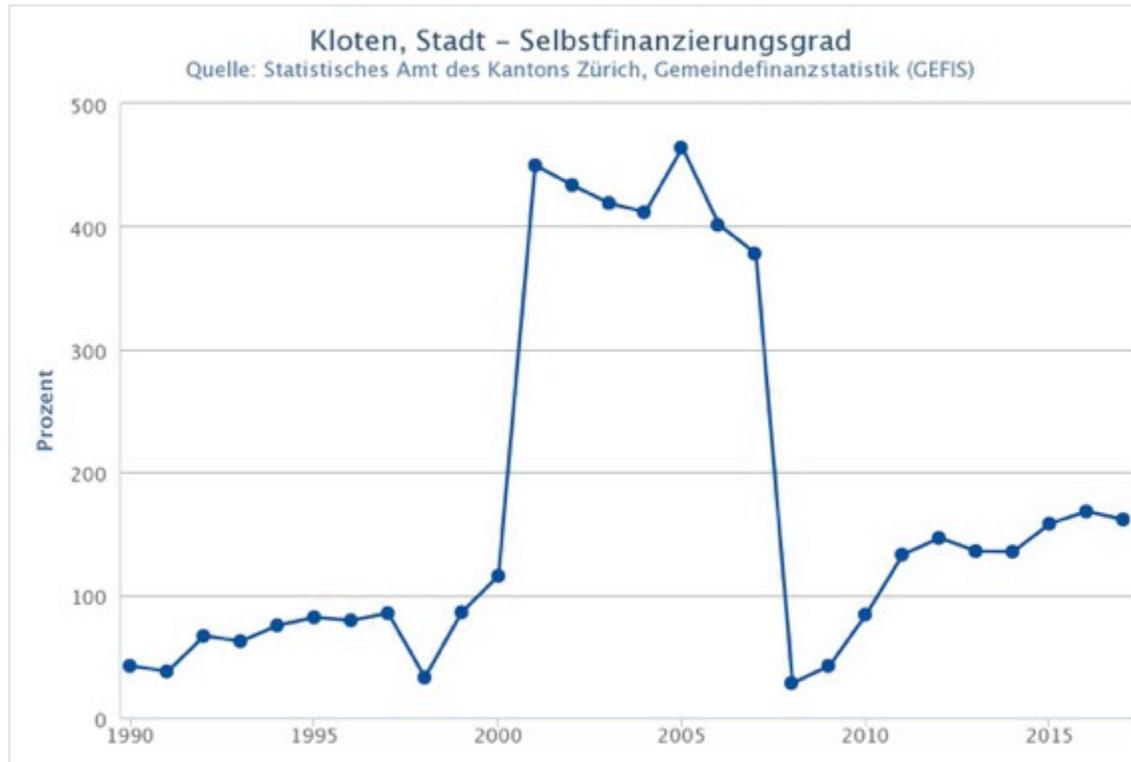


Dieser beträgt 2018:

17.16%

Mass für Finanzkraft (Durchschnitt über 7 Jahre). Der Selbstfinanzierungsanteil entspricht den selbst erwirtschafteten Mittel gemessen an den laufenden Erträgen. Werte für den Selbstfinanzierungsanteil von unter 10% gelten als schwach, Werte zwischen 10% und 20% als mittel und Werte über 20% als gut.

Wieso braucht man das überhaupt??

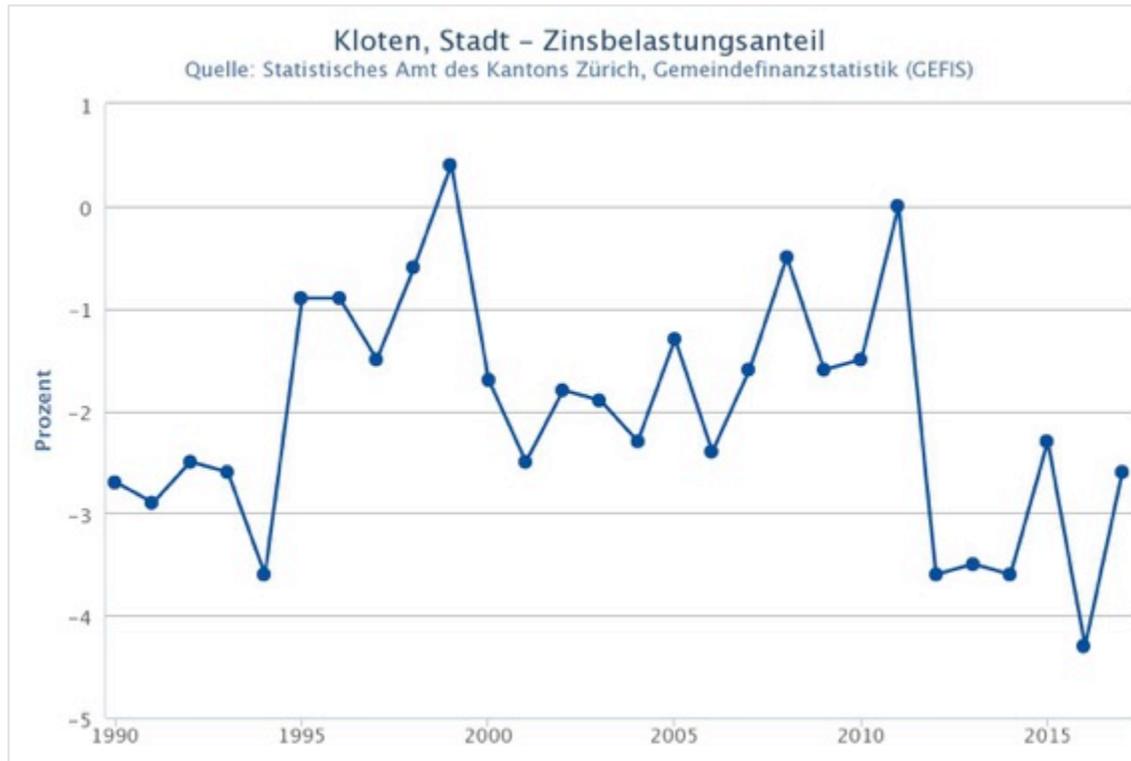


Dieser beträgt 2018:

161.4%

Mass für Selbstfinanzierung (Durchschnitt über 7 Jahre). Der Selbstfinanzierungsgrad drückt aus, welcher Teil der Investitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel bezahlt werden können. Können die Investitionen nicht selbst bezahlt werden, nimmt die Verschuldung zu. Werte für den Selbstfinanzierungsgrad von unter 70% gelten als schwach, Werte zwischen 70% und 100% als vertretbar bis gut und Werte über 100% als ideal.

Wieso braucht man das überhaupt??

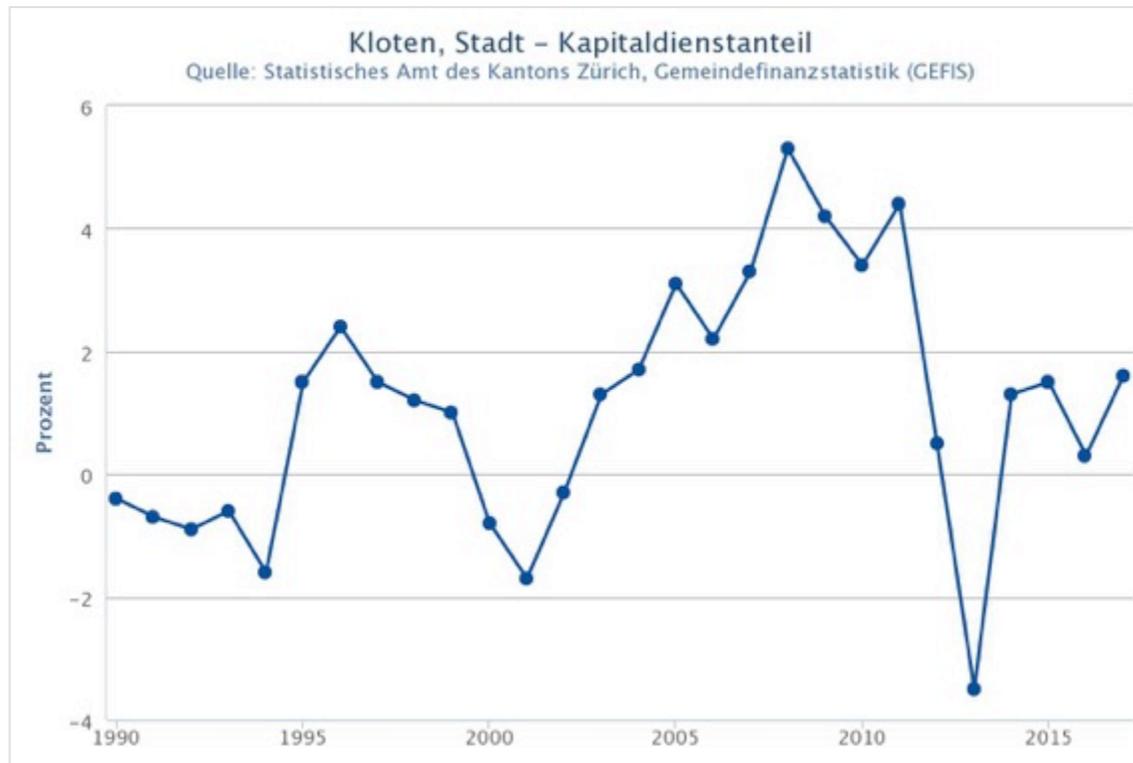


Dieser beträgt 2018:

-2.6%

Mass für Verschuldung. Der Zinsbelastungsanteil zeigt die Auswirkung der Verschuldung auf die Erfolgsrechnung unter Einbezug des aktuellen Zinsumfelds. Werte für den Zinsbelastungsanteil unter 2% gelten als tief, Werte zwischen 2% und 5% als mittel, Werte zwischen 5% und 8% als hoch und Werte über 8% als sehr hoch.

Wieso braucht man das überhaupt??

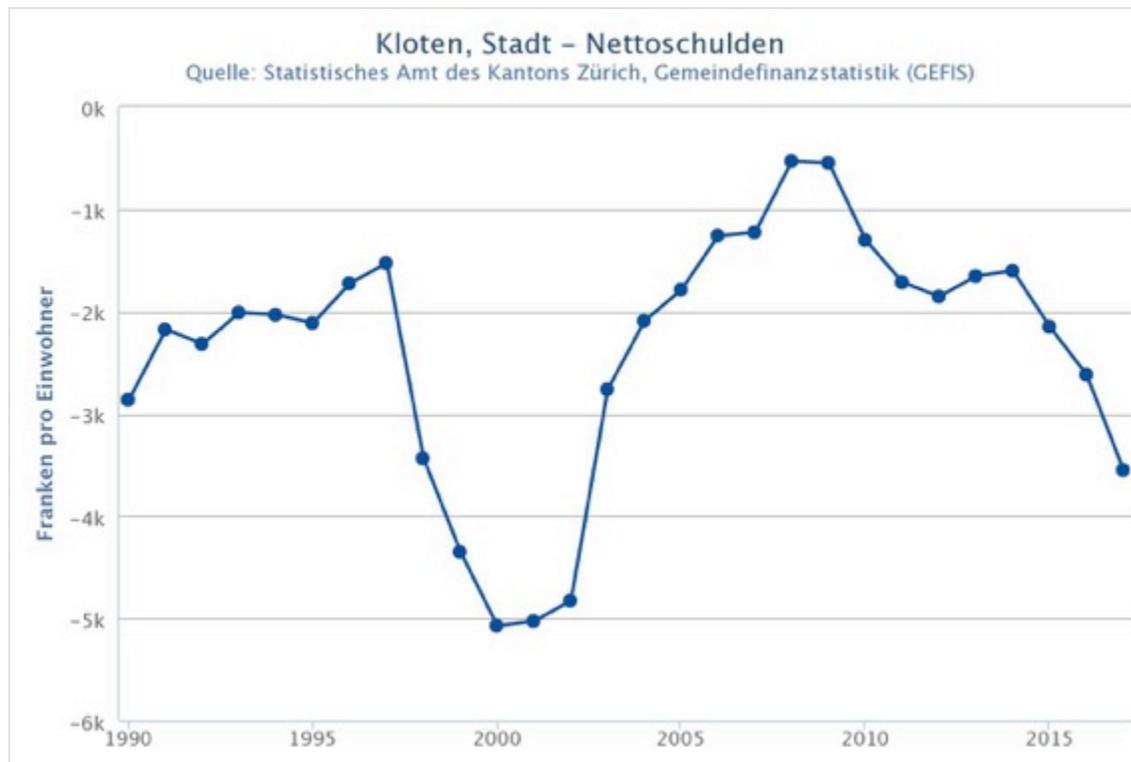


Dieser beträgt 2018:

4.05%

Mass für die Verschuldung. Der Kapitaldienstanteil ist ein Mass für die Belastung der Erfolgsrechnung durch Kapitalkosten unter Einbezug des aktuellen Zinsumfelds. Werte für den Kapitaldienstanteil unter 5% gelten als tief, Werte zwischen 5% und 15% als tragbar Werte zwischen 15% und 25% als hoch bis sehr hoch und Werte über 25% als kaum noch tragbar

Wieso braucht man das überhaupt??



Dieser beträgt 2018:

-3480 (Vermögen!)

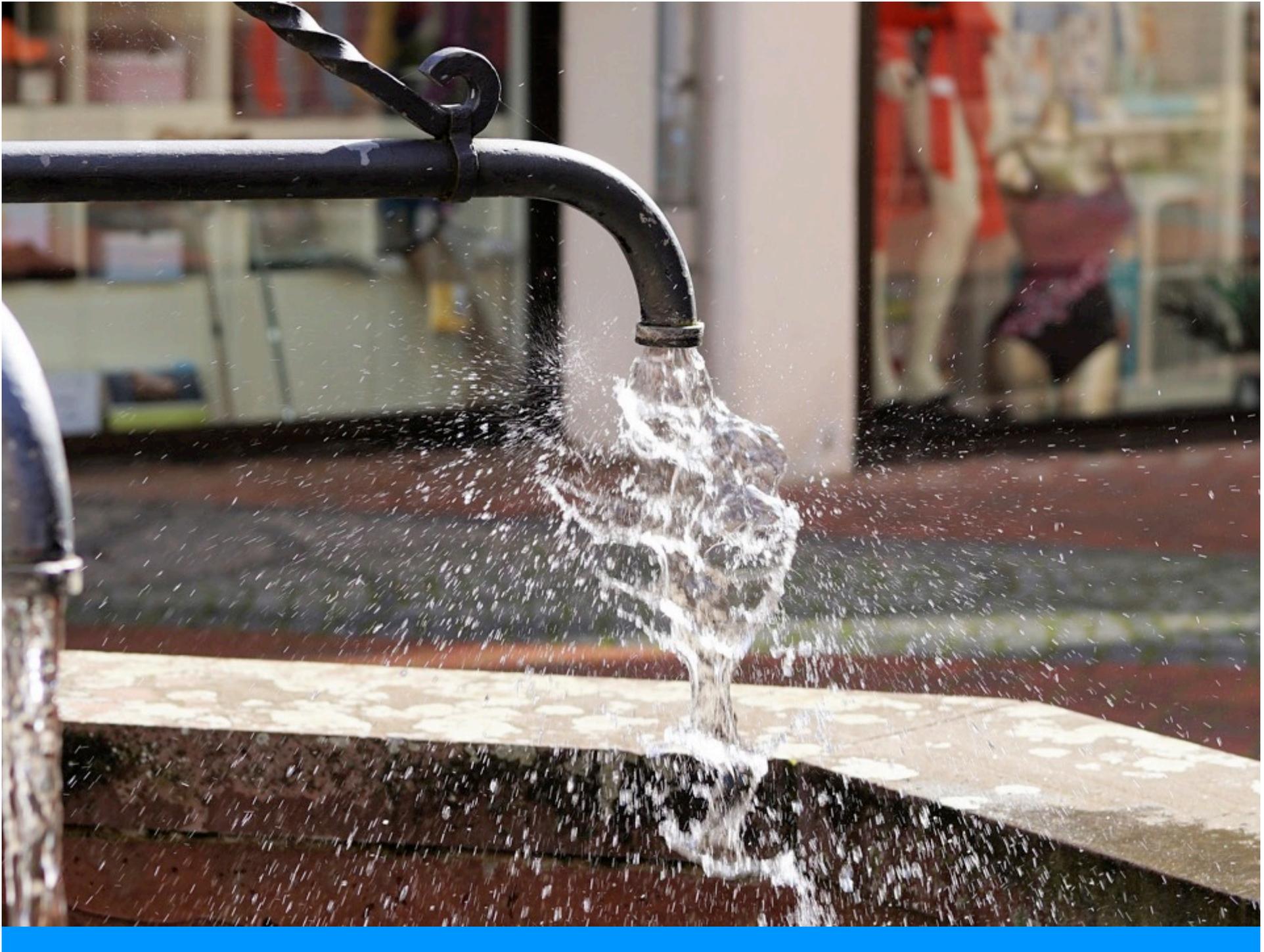
Mass für Verschuldung. Die Nettoschuld pro Person zeigt den Betrag, den jede Person einmalig zur Tilgung aller Schulden durchschnittlich aufbringen müsste. Werte für die Nettoschuld von unter Fr. 1000 gelten als tief, Werte zwischen Fr. 1000 und 3000 als mittel, Werte zwischen 3000 und 5000 als hoch und Werte über Fr. 5000 als sehr hoch.

Wieso braucht man das überhaupt??

Finanzkennzahlen fassen in übersichtlicher Form die finanzielle Situation und Entwicklung einer (Kirch-)Gemeinde zusammen und ermöglichen einen Vergleich unter den Gemeinden.

Daher sind im Finanz- und Aufgabenplan, dem Budget sowie der Jahresrechnung ausgewählte Finanzkennzahlen offenzulegen.

(Zitat Finanzhandbuch Kt Zürich)



Wieso braucht man das überhaupt??

Letzte Jahre im Überblick...
 Entwicklung 2010 - 2014

Haushaltssaldo / Bilanz	
Cash Flow	
Investitionen Verwaltungsvermögt	
Veränderung Nettovermögen	
Investitionen Finanzvermögen	
Haushaltüberschuss/-defizit	
Eigenkapital (31.12.2014)	
Nettovermögen (31.12.2014)	
Kennzahlen	
Selbstfinanzierungsgrad (2010/2014)	
Selbstfinanzierungsanteil (2014)	
Zinsbelastungsanteil (2014)	
Steuerfuss/Gebühren	



STADTKLOTEN

Zusammenfassung

- Auch mit der Aussicht auf **ausgeglichene Ergebnisse** bei stabiler Steuerbelastung zeigt sich **Handlungsbedarf**
- In erster Linie sollte der absehbaren **Verdoppelung der verzinslichen Schulden** Einhalt geboten werden
- Eine sorgfältige **Priorisierung aller Investitionsvorhaben** ist dafür notwendig
- Ausserdem könnte die **weitergehendere Veräusserung von Finanzvermögen** oder die **Auslagerung von Aufgaben** die Zunahme der Verschuldung abbremsen
- Natürlich würde auch **ein tieferes Ausgabenniveau** die **Selbstfinanzierung stärken**

Schlussfolgerung



STADTKLOTEN

**Analyse der
Ausgangslage**

**Finanz-
politische
Ziele**

Finanzplan

**Schluss-
folgerungen**

Finanzplanung – Theorie und Praxis

Analyse der Ausgangslage

Haushaltsentwicklung der letzten Jahre

- Cash flow
- Investitionen VV
- Veränderungen Nettovermögen
- Investitionen FV

Haushaltsüberschuss /-defizit

Eigenkapital

Nettovermögen

Kennzahlen

- Selbstfinanzierungsgrad
- Selbstfinanzierungsanteil
- Zinsbelastungsanteil

Steuerfuss

Finanzplanung – Theorie und Praxis



**Finanz-
politische
Ziele**

Hier definiert man Ziele, welche man erreichen möchte... Zum Beispiel

- .. Gleichbleibender Steuerfuss
- .. Optimale Bewirtschaftung VV und FV
- .. Verbesserung von Kennzahlen
- .. Laufendes Ergebnis = „0“
- ..und andere mehr

Finanzplanung – Theorie und Praxis



Finanzplan

Bevor man nun den Finanzplan erstellt, benötigen wir ein paar Grundlagen.....

- Entwicklung Bevölkerung / Mitgliederzahlen
- Konjunkturprognosen der pol. Gde
- Entwicklung Steuererträge der pol. Gde
- Entwicklung Finanzausgleich
- Weitere Komponenten wie
 - Personalentwicklung
 - Personalkosten (Teuerungsausgleich, ..)
 - Angebotsentwicklung
 - Etc.
- Geplante Investitionen und Unterhalt Liegenschaften

Finanzplanung – Theorie und Praxis



Aufgrund der
Planzahlen
können auch die
Kennzahlen
berechnet werden

Mögliche Darstellung

	IST				PLAN		
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
operative Tätigkeit Kerngeschäfte							
Gemeindesteuern (netto)	2'952'548.00	4'189'913.80	4'742'388.10	3'649'863.95	4'100'000.00	3'992'000.00	3'500'000.00
operative Einnahmen	421'126.00	254'180.95	447'291.02	395'645.15	400'000.00	456'000.00	400'000.00
Total Cash-in	3'373'674.00	4'444'094.75	5'189'679.12	4'045'509.10	4'500'000.00	4'448'000.00	3'900'000.00
operative Ausgaben	-2'688'738.00	-2'681'792.52	-2'428'856.90	-2'476'936.53	-2'780'000.00	-2'776'000.00	-2'800'000.00
Total Beiträge an Landeskirche	-1'334'575.00	-1'286'149.80	-1'048'087.20	-1'489'661.20	-1'900'000.00	-1'317'000.00	-1'400'000.00
Total Cash-out	-4'023'313.00	-3'967'942.32	-3'476'944.10	-3'966'597.73	-4'680'000.00	-4'093'000.00	-4'200'000.00
CashFlow aus operativer Tätigkeit	-649'639.00	476'152.43	1'712'735.02	78'911.37	-180'000.00	355'000.00	-300'000.00
Investitionen							
Liquiditätsgewinn Verkauf Rosenweg	0.00	465'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Rückzahlung Fremdfinanzierung	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Investitionen (gem. gen.Strategie)							
.. Renovation Kirche	0.00	-664'612.30	-3'283'172.73	-271'171.40	0.00	0.00	0.00
.. MFH Reutlen	0.00	-164'867.05	-399'316.45	-334'664.45	0.00	-5'000'000.00	-1'600'000.00
.. Orgelrenovation	0.00	-154'727.70	-224'972.55	0.00	0.00	0.00	0.00
.. Projekt "Altes Leichenhaus"	0.00	-569'047.13	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
.. Projekt Naturspielplatz	0.00	0.00	0.00	0.00	-191'000.00	0.00	0.00
.. Projekt Jurte	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-200'000.00	0.00
.. Projekt Pflanzenweg	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
.. Projekt Lagerschuppen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
.. Projekt Zugang Pfarrhaus	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
.. Projekt Zugang / Beläge, etc.	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
.. Projekt Beleuchtung	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-100'000.00	0.00
.. URE Römisch-katholisch	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-60'000.00	0.00
.. URE Petergasse (Fassade)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-50'000.00	0.00
.. URE Kirchendach	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-400'000.00
.. URE Kirche aussen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
CashFlow aus Investitionen	0.00	-1'088'254.18	-3'907'461.73	-605'835.85	-191'000.00	-5'410'000.00	-2'000'000.00
Finanzierungen							
Beiträge Landeskirche Kt Zürich	0.00	0.00	0.00	0.00	350'000.00	0.00	0.00
Beiträge Lotteriefonds, Kanton, Bund	0.00	0.00	449'288.65	0.00	100'000.00	0.00	0.00
Fremdfinanzierung (Hypothek Reutlen)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	4'000'000.00	1'000'000.00
Fremdfinanzierung Bauprojekte	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Spendenaktion	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Sponsoring/Stadt/Stiftungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Finanzierung	0.00	0.00	449'288.65	0.00	450'000.00	4'000'000.00	1'000'000.00
Banksald							
Anfang Berichtsjahr	5'197'591.25	4'676'635.91	4'051'385.09	2'407'761.82	3'198'329.94	2'297'329.94	1'602'329.94
Zuflüsse	649'639.00	476'152.43	2'162'023.67	4'045'509.10	4'950'000.00	8'448'000.00	4'900'000.00
Abflüsse	0.00	-1'088'254.18	-3'907'461.73	-4'572'433.58	-4'871'000.00	-9'143'000.00	-6'200'000.00
Differenz / Steuer-Abgrenzungen	128'683.66	-13'149.07	101'821.79	1'317'485.60	-980'000.00	0.00	0.00
Ende Berichtsjahr	4'676'635.91	4'051'385.09	2'407'768.82	3'198'329.94	2'297'329.94	1'602'329.94	302'329.94

Finanzplanung – Theorie und Praxis

Finanzplan

Mögliche Darstellung aus dem Budget (mittelfristiger Ausgleich)

Haushalt – mittelfristiger Ausgleich (§6 Finanzverordnung (Fivo); §5 Vollzugsverordnung zur Fivo)

Für die Berechnung des mittelfristigen Planungsausgleichs werden die Ergebnisse der Jahresrechnungen der letzten drei Rechnungsjahre, das budgetierte Ergebnis des laufenden Jahres sowie die Ergebnisse der folgenden drei Jahre gemäss Finanzplan berücksichtigt. Die Summe dieser Ergebnisse darf keinen negativen Betrag ergeben.

Gestufteter Erfolgsausweis		Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	TOTAL relevante Jahre
30	Personalaufwand	756'788.25	752'264.60	812'732.10	852'400.00	963'900.00	960'000.00	970'000.00	6'068'084.95
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	456'997.05	507'168.63	519'122.61	563'100.00	618'120.00	625'000.00	625'000.00	3'914'508.29
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	101'969.80	101'597.53	100'247.93	107'600.00	92'580.00	93'000.00	93'000.00	689'995.26
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	64'601.41	62'226.45	61'005.95	70'000.00	0.00	0.00	0.00	257'833.81
36	Betriebs- und Defizitbeiträge	565'872.20	639'380.85	579'731.10	531'300.00	603'300.00	605'000.00	605'000.00	4'129'584.15
37	Durchlaufende Beiträge	41'253.80	42'465.85	41'288.75	39'000.00	41'000.00	41'000.00	41'000.00	287'008.40
	Total Betrieblicher Aufwand	1'987'482.51	2'105'103.91	2'114'128.44	2'163'400.00	2'318'900.00	2'324'000.00	2'334'000.00	15'347'014.86
40	Fiskalertrag	1'846'321.68	1'814'653.57	1'795'715.85	1'693'000.00	1'787'000.00	1'780'000.00	1'750'000.00	12'466'691.10
42	Entgelte	279'953.42	333'490.15	318'756.12	915'300.00	230'650.00	235'000.00	235'000.00	2'548'149.69
43	Verschiedene Erträge	42'001.30	44'279.25	42'688.45	37'700.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00	169'669.00
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
46	Beiträge mit Zweckbindung	0.00	0.00	0.00	0.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00	3'000.00
47	Durchlaufende Beiträge	41'253.80	42'465.85	41'288.75	39'000.00	41'000.00	41'000.00	41'000.00	287'008.40
	Total Betrieblicher Ertrag	2'209'530.20	2'234'888.82	2'198'449.17	2'685'000.00	2'060'650.00	2'058'000.00	2'028'000.00	15'474'518.19
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	222'047.69	129'784.91	84'320.73	521'600.00	-258'250.00	-266'000.00	-306'000.00	127'503.33
34	Finanzaufwand	0.00	0.00	0.00	0.00	50'400.00	50'000.00	50'000.00	150'400.00
44	Finanzertrag	0.00	0.00	0.00	0.00	338'900.00	340'000.00	360'000.00	1'038'900.00
	Ergebnis aus Finanzierung	0.00	0.00	0.00	0.00	288'500.00	290'000.00	310'000.00	888'500.00
	Operatives Ergebnis	222'047.69	129'784.91	84'320.73	521'600.00	30'250.00	24'000.00	4'000.00	1'016'003.33
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.00	21'400.00	21'400.00	21'400.00	0.00	0.00	0.00	64'200.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
	Ausserordentliches Ergebnis	0.00	-21'400.00	-21'400.00	-21'400.00	0.00	0.00	0.00	-64'200.00
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung								
	Ertragsüberschuss (+) / Aufwandsüberschuss (-)	222'047.69	108'384.91	62'920.73	500'200.00	30'250.00	24'000.00	4'000.00	951'803.33
39	Interne Verrechnungen: Aufwand	63'640.00	63'640.00	63'640.00	63'640.00	63'640.00	63'640.00	63'640.00	445'480.00
49	Interne Verrechnungen: Ertrag	63'640.00	63'640.00	63'640.00	63'640.00	63'640.00	63'640.00	63'640.00	445'480.00
	Total Aufwand	2'051'122.51	2'190'143.91	2'199'168.44	2'248'440.00	2'432'940.00	2'437'640.00	2'447'640.00	16'007'094.86
	Total Ertrag	2'273'170.20	2'298'528.82	2'262'089.17	2'748'640.00	2'463'190.00	2'461'640.00	2'451'640.00	16'958'898.19

Finanzplanung – Theorie und Praxis



**Schluss-
folgerungen**

- Welche finanzpolitischen Ziele können erreicht werden?
- Welche Massnahmen sind umzusetzen, damit diese erreicht werden können?
 - Weniger Angebote
 - Weniger Ausgaben
 - Bessere Vermarktung / Mehreinnahmen
 - Stellenabbau
 - Und, und, und.....

Wir berechnen nicht alle Kennzahlen, sondern machen einfach ein, zwei Beispiele.

Im Finanzhandbuch des Kt Zürich im Kapitel 23 ist die Berechnung der Kennzahlen aufgeführt. Dieses kann gedownloadet werden.

Welche brauchen wir eigentlich
bei den Kirchgemeinden?

Noch ist das unklar.....

Zweck und
Inhalt

A. Controlling

§ 14. ¹ Das Controlling unterstützt den Kirchenrat in seiner Leitungsaufgabe. Es dient der Berichterstattung gegenüber der Öffentlichkeit und den zuständigen Stellen des Kantons.

² Das Controlling des Kirchenrates unterstützt Zielfestlegung, Planung der Massnahmen sowie Steuerung und Überprüfung des kirchlichen Handelns.

³ Es erstreckt sich insbesondere auf folgende Bereiche:

- a. Dienste und Leistungen der Kirchgemeinden und der Landeskirche in den vier Handlungsfeldern Verkündigung und Gottesdienst, Diakonie und Seelsorge, Bildung und Spiritualität sowie Gemeindeaufbau und Leitung,
- b. Finanzen und Bewirtschaftung des Vermögens der Kirchgemeinden und der Landeskirche,
- c. Umgang mit Risiken, die Kirchgemeinden oder Landeskirche betreffen.

§ 15. ¹ Der Kirchenrat legt für das Controlling Eckwerte fest.

² Er erhebt bei den Kirchgemeinden sowie bei Institutionen, die Beiträge der Landeskirche erhalten, periodisch die Daten zu diesen Eckwerten.

³ Er kann bei den Kirchgemeinden sowie bei Institutionen, die Beiträge der Landeskirche erhalten, Kennzahlen erheben.

Eckwerte und
Kennzahlen

Kennzahlen – Theorie und Praxis

Aussage

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt den Anteil der Nettoinvestitionen, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 %, können Schulden abgebaut werden. Jährliche Schwankungen sind nicht ungewöhnlich, mittelfristig ist jedoch ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 % anzustreben.

Berechnung

Selbstfinanzierungsgrad

$$\text{Selbstfinanzierungsgrad (in \%)} = \frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Ist ja ganz einfach.....
... Aber wo bekomme ich die
Selbstfinanzierung und die
Nettoinvestitionen?

Bezeichnung	Sachgruppe	
Selbstfinanzierung	+ Ertragsüberschuss	+ 9000
	- Aufwandüberschuss	- 9001
	+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	+ 33
	+ Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	+ 35
	- Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	- 45
	+ Wertberichtigungen Darlehen VV	+ 364
	+ Wertberichtigungen Beteiligungen VV	+ 365
	+ Abschreibungen Investitionsbeiträge	+ 366
	+ Einlagen in das Eigenkapital	+ 389
	- Entnahmen aus dem Eigenkapital	- 489
- Aufwertungen Verwaltungsvermögen	- 4490	
Nettoinvestitionen	+ Sachanlagen	+ 50
	+ Investitionen auf Rechnung Dritter	+ 51
	+ Immaterielle Anlagen	+ 52
	+ Darlehen	+ 54
	+ Beteiligungen und Grundkapitalien	+ 55
	+ Eigene Investitionsbeiträge	+ 56
	- Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen	- 60
	- Rückerstattungen	- 61
	- Übertragung von immateriellen Anlagen in das Finanzvermögen	- 62
	- Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	- 63
	- Rückzahlung von Darlehen	- 64
	- Übertragung von Beteiligungen in das Finanzvermögen	- 65
	- Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	- 66

Kennzahlen – Theorie und Praxis

Formel

Deutung

Berechnung der
Grundlagendaten

Kapitaldienstanteil			
Kapitaldienst in Prozent des laufenden Ertrags			
Kapitaldienstanteil (in %) = $\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{laufender Ertrag}}$			
Richtwerte:			
< 5 %	geringe Belastung		
5 - 15 %	tragbare Belastung		
> 15 %	hohe Belastung		
Bezeichnung		Sachgruppe	
Kapitaldienst	+ Zinsaufwand		+ 340
	- Zinsertrag		- 440
	+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen		+ 33
	+ Wertberichtigungen Darlehen VV		+ 364
	+ Wertberichtigungen Beteiligungen VV		+ 365
	+ Abschreibungen Investitionsbeiträge		+ 366
Laufender Ertrag	+ Fiskalertrag		+ 40
	+ Regalien und Konzessionen		+ 41
	+ Entgelte		+ 42
	+ Verschiedene Erträge		+ 43
	+ Zinsertrag		+ 44
	+ Erträge aus Fonds und Spezialfinanzierungen		+ 45
	+ Sonstige Erträge		+ 46

Und genau deswegen ist es wichtig am richtigen Ort zu buchen....

Kennzahlen – Theorie und Praxis

Formel

Deutung

Berechnung der
Grundlagendaten

Aussage

Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt den Anteil des laufenden Ertrags, der zur Finanzierung der Investitionen oder zum Abbau von Schulden verwendet werden kann. So lassen sich die Finanzkraft und der finanzielle Spielraum einer Gemeinde beurteilen.

Berechnung

Selbstfinanzierungsanteil

Selbstfinanzierung in Prozent des laufenden Ertrags

$$\text{Selbstfinanzierungsanteil (in \%)} = \frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{laufender Ertrag}}$$

Richtwerte:	> 20 %	gut
	10 - 20 %	mittel
	< 10 %	schwach

Bezeichnung

Sachgruppe

Selbstfinanzierung	+ Ertragsüberschuss	+ 9000
	- Aufwandüberschuss	- 9001
	+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	+ 33
	+ Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	+ 35
	- Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	- 45
	+ Wertberichtigungen Darlehen VV	+ 364
	+ Wertberichtigungen Beteiligungen VV	+ 365
	+ Abschreibungen Investitionsbeiträge	+ 366
	+ Einlagen in das Eigenkapital	+ 389
	- Entnahmen aus dem Eigenkapital	- 489
	- Aufwertungen VV	- 4490
Laufender Ertrag	+ Fiskalertrag	+ 40
	+ Regalien und Konzessionen	+ 41
	+ Entgelte	+ 42
	+ Verschiedene Erträge	+ 43
	+ Finanzertrag	+ 44
	+ Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	+ 45
	+ Transferertrag	+ 46

Noch ein paar weitere Kennzahlen vom statistischen Amt, für Kirchgemeinden nicht uninteressant....

- **Jugendquotient**
- **Altersquotient**
- **Altersstruktur in %**
- **Frauen-/Männeranteil**
- **Anteil Konfessionen**
- **Ausländeranteil**
- **Wanderungsbilanz**
- **Sozialhilfequotient**
- **Und noch einige mehr....**

Alles einsehbar auf der Homepage des statistischen Amtes des Kt Zürich.

Haben Sie Fragen zum klären?

Wir nehmen diese gerne mit oder schreiben Sie diese an bildung@vpk-zh.ch. Sie erhalten innert 10 bis 15 Tagen eine fundierte und abgeklärte Antwort.





Danke für Ihre Teilnahme

